



Anregungen für eine Feier mit einem Kind/mit Kindern

Im Namen des Vaters

Wir singen ein **Lied**, das von der Schule bekannt ist.

Wir lesen das **Evangelium** dieses Sonntags (Johannes 11) für Kinder erzählt: Die Auferweckung des Lazarus)

Lazarus, der Bruder von Maria und Martha, bei denen Jesus öfters Gast war, war gestorben. Die Schwestern ließen Jesus rufen, doch als er ankam, war er schon 4 Tage im Grab. Marta ging ihm entgegen und sagte: „Herr, wenn du hier gewesen wärest, dann wäre mein Bruder nicht gestorben. Aber ich weiß: Alles, was du bittest, wird Gott dir geben!“ Da sagte Jesus: „Dein Bruder wird auferstehen!“ Marta antwortete: „Ich weiß, dass er auferstehen wird am jüngsten Tag.“ Jesus sagte: „Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt. Glaubst du das? Marta sagte: „Ja, ich glaube, dass du der Erlöser bist!“ Dann holten sie auch Maria, die andere Schwester des Lazarus. Sie führten Jesus zum Grab. Es war eine Höhle, die mit einem Stein verschlossen war. Viele Leute waren dabei. Alle waren traurig und auch Jesus weinte. Dann sagte er: „Nehmt den Stein weg!“ Marta sagte: „Herr, er riecht aber schon, es ist schon der 4. Tag!“ Doch Jesus sagte: „Ich habe doch gesagt: Wenn du glaubst, wirst du die Macht Gottes sehen!“ Da blickte Jesus zum Himmel und sprach: „Vater, ich weiß, dass du mich immer erhörst. Wegen der vielen, die da sind, rufe ich zu dir. Denn sie sollen glauben, dass du mich gesandt hast.“ Dann rief er mit lauter Stimme: „Lazarus, komm heraus“ Da kam der Verstorbene heraus. Seine Füße und Hände waren mit Binden eingewickelt, über sein Gesicht war ein Schweißstuch gebunden. Und Jesus sagte: „Löst ihm die Binden und lass ihn gehen!“

(Übertragen von Pfr. Arnold Feurle)

(Der Sinn der Erzählung ist: 1.: Wer an Jesus glaubt (ihm das Herz ‚gibt‘), wird für immer leben. Und **2.:** Wir sollen uns in dieser Welt nicht ‚einwickeln‘ lassen von Dingen, Menschen, Interessen, die uns unfrei machen, die vergehen (sterben) und deshalb nicht so wichtig sind.)

Evtl. ausmalen des **Ausmalbildes** (siehe unten)

Gebet: Wir sagen **Dank** für und wir **beten für**

Wir beten/singen das **Vater Unser:**

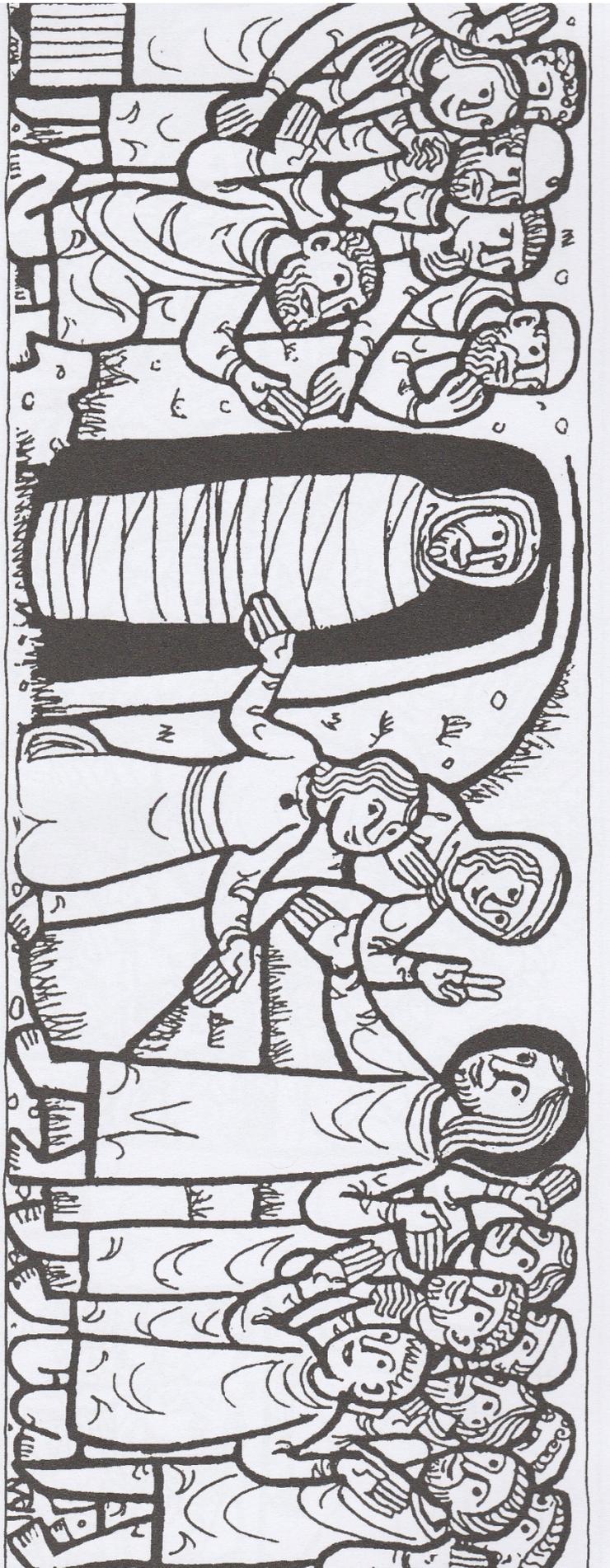
Und hier noch eine kurze Geschichte:

Da fragte ein Kind seinen Vater: „Wie stellst du dir Himmel und Hölle vor?“ Da antwortete der Vater: „Ich sehe einen Saal, darin ist ein großer Tisch mit köstlichen Speisen. Die Menschen bekommen Löffel mit überlangen Stielen. Es ertönt ein Zeichen und alle stürzen sich auf die Speisen. Jeder versucht, mit den langen Löffeln zu essen, aber sie bekommen nichts in den Mund. Sie schreien durcheinander und verzweifeln. Das ist die Hölle.“ „Und wie sieht der Himmel aus?“, fragte das Kind. Der Vater sagte: „Da ist wieder ein Saal. Derselbe Tisch mit den wunderbaren Speisen. Dieselben Löffel mit überlangen Stielen. Als das Zeichen ertönt, beginnen die Menschen zu essen. Mit ihren übergroßen Löffeln schieben sie sich die Speisen gegenseitig in den Mund. Es entsteht ein Fest in großer Freude und Dankbarkeit. So stelle ich mir den Himmel vor.“

Wir singen noch einmal ein uns bekanntes **Lied** (oder eines vom Vorschlag für den Sonntag)

Gebet:

Gott: Wir bitten dich um deinen Segen: für uns, für Oma, Opa ... (?), für die Kranken, für alle, die Angst haben, für die Flüchtlinge Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.



(Das Bild stammt aus dem Malbuch zum Kirchenjahr von Egin G. Weinert 1920 – 2003. Er hat auch unsere Kirche St. Koloman künstlerisch gestaltet)